

doddo

October 31. 1998- Shots of Love

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Shots of love, shots of Mine and Ron= Chaos mixed with a shot of romance and drama, served with a bit of sex...

Vorwort

Shots of Love: Diverse Oneshots aus Rons und Hermines Leben. Gespickt mit einem Lemon pro Kapitel. Bis zum Schuleintritt der Kinder gibt es einen jährlichen Ausschnitt.

Ich hoffe es gefällt euch und lasst doch ein zwei oder drei kommis da ^^

glg doddo

Inhaltsverzeichnis

1. 31. Oktober 1998
2. Summer of '99

31. Oktober 1998

Wir schreiben einen warmen Oktober im Jahr 1998.

Voldemort wurde besiegt, Ginny verbringt ihr siebtes Schuljahr in Hogwarts, Ron arbeitet im WWW in der Zweigstelle in Hogsmead und Harry und Hermine holen ihr letztes Schuljahr nach.

Es ist Halloween und die Hogwarts Schüler dürfen nach Hogsmead...

Hermine und Ron hatten einander eine Ewigkeit nicht mehr gesehen und beide freuten sich umso mehr auf diesen Abend, den sie nie vergessen würden...

Hermine war eine der ersten Schülerinnen die das kleine Dorf erreichten da sie es kaum erwarten konnte, ihren festen Freund wieder küssen zu können.

Als sie den Laden von George und Ron betrat fiel ihr Ron sofort um den Hals. „Da bist du ja endlich! Ich hab dich so vermisst!“ Er schaute ihr in die Augen und küsste sie dann innig.

„Ich hab dich auch vermisst“, antwortete Hermine und kuschelte sich an ihn.

„Komm“, murmelte Ron und wollte Hermine in den hinteren Bereich des Ladens ziehen.

„Was hast du vor?“, fragte Hermine zögerlich.

„Ich hab die Bude oben hergerichtet und George hat den Laden in London für einen Tag geschlossen und vertritt mich hier. Das heißt wir sind den ganzen Abend ungestört“ fügte er hinzu und seine Ohren wurden rot.

Hermine schien kurz zu überlegen, gab dann aber nach und folgte Ron durch eine Türe hinter dem Tresen. Dahinter befand sich ein Stiegenhaus. Gerade als Hermine und Ron die Treppe nach oben gehen wollten, kam ihnen George entgegen gepoltert. Er trug den klassischen violetten Umhang, welcher sich herrlich mit seinen roten Haaren biss. Als er die beiden Arm in Arm am Fuße der Treppe entdeckte, erhellte ein breites Grinsen sein Gesicht und er sprang die letzten paar Stufen hinunter.

„Na ihr zwei? Hermine ich hoffe, die weißt wie viel ich auf mich genommen habe, um Ron heute einen freien Abend zu verschaffen! Und Ron, ich hoffe du hast Verhütungszauber geübt! Ach ja, seid nicht zu laut!“, lachte George über die Schulter, als er in den vorderen Teil des Ladens lief.

„Halt die Klappe!“, rief Ron ihm hinterher, lächelte dann mit hochrotem Kopf zu Hermine hinunter und zuckte mit den Schultern. „Hör nicht auf ihn. Er ist ein Holkopf“ Aber Hermine grinste breit und schüttelte den Kopf.

„Kein Problem. Wirklich. Ich habe ihn auch vermisst. Also, zeigst du mir jetzt deine ?Bude'?“

Ron hatte nämlich eine kleine Wohnung über dem Laden, wo er wohnte. Aber als Hermine ihn zum letzten Mal dort besucht hatte, waren die drei Zimmerchen noch totales Chaos und dementsprechend neugierig war sie, wie es oben wohl jetzt aussah.

„Natürlich, komm mit!“, meinte Ron und zog Hermine die steile Treppe hinauf. Rechts neben der Treppe befand sich eine Türe in die „Ronald Weasley“ eingebrannt war. Ron öffnete die Türe und ließ Hermine eintreten, die dabei mit den Fingern über die geschwärzte Türe strich.

Hermine Augen wurden groß, als sie die Einrichtung sah. Im ersten Zimmer waren eine kleine Kochecke und der Wohnbereich. Von dort ging eine weitere Türe weg. Die Möbel waren wild zusammen gestückt. Ron hatte seine gesamte Einrichtung entweder von Familien Mitgliedern, Second hand oder vom Flohmarkt, jedoch war zumindest der erste Raum äußerst gemütlich eingerichtet.

„Hey, das sieht spitze aus!“, meinte Hermine bevor sie von zwei kräftigen Armen umschlungen wurde und Ron sie auf das große, braune Sofa zog.

„Und was möchtest du jetzt tun?“, fragte er leise, mit seinen Lippen an ihrem Ohr.

„Also... mmh... ehrlich gesagt haben wir in zwei Tagen eine Prüfung und ich... naja... ich wollte meine Notizen noch einmal lesen... natürlich nur wenn es dir nichts ausmacht“ Sie blickte ihn ein wenig ängstlich an.

Zu ihrer Überraschung lachte Ron aber laut auf. „Da hätte ich mir fast nicht anders erwartet. Klar, kein Problem. Dann kann ich derweil kochen.“ Damit stand er auf und begab sich zu dem alten Herd.

„Du kochst?“ Hermine sah ihm ungläubig nach. „Echt? Wirklich? Wow!“

„Jaja. Soll schon mal vorkommen. Ich kann sogar schon Hemden bügeln. Also los, lern schon“

„Danke, Ron. Du bist ein Schatz.“ Als Antwort erhielt sie nur ein Grinsen und einen Luftkuss. Rasch beugte sie sich über ihre Tasche um ihre Alte Runen Notizen hervor zu kramen, während Ron mit Töpfen, Kochlöffeln und Messern in der Küche klapperte.

Circa eine halbe Stunde später, war Hermine zur Hälfte durch ihre Notizen, als sie Rons Hand an ihrer Schulter spürte. „Essen ist fertig, Schatz. Komm“ Lächelnd legte Hermine ihre Zettel beiseite und folgte Ron zu dem kleinen Tischchen in der Kochnische. Auf dem Herd standen ein großer Topf Spagetti und ein kleinerer Topf mit duftender Tomaten Sauce. Ron tischte ihr und ihm auf und beobachtete sie dann gespannt. Als sie den ersten Bissen im Mund hatte lächelte sie und meinte: „Mmh! Ron, das schmeckt herrlich!“

Verlegen blickte Ron auf seinen Teller und begann dann auch zu essen. Hermine blieb es jedoch nicht unverborgen, dass er glücklich strahlte.

Nach dem Abendessen stellte Ron das gesamte Geschirr einfach in die Abwasch und drehte sich dann zu Hermine um. „Worauf hast du jetzt Lust?“

Ein breites Lächeln erschien auf Hermines Gesicht. Sie ging auf Ron zu und packte ihn am T-Shirt. „Auf dich“, flüsterte sie und zog den jüngsten Weasley in einen Kuss während sie sich umarmten. Erleichtert merkte Hermine dass Ron lächelte.

Immer noch eng umschlungen, zog Hermine Ron in Richtung Sofa, doch der schüttelte leicht den Kopf und dirigierte sie in das Schlafzimmer.

Wenige Augenblicke später, fiel Hermine unter Ron auf sein Doppelbett und küsste ihn erneut. Ron schien seine Scheu auf einmal abgelegt zu haben, denn seine Hände gingen auf Wanderschaft. Er strich an Hermines Seite herunter, bis zu dem Rand ihrer Bluse und fuhr mit den Fingern darunter um ihren flachen Bauch zu streicheln.

Diese Berührungen entzogen Hermine ein Stöhnen und sie löste sich von Rons Lippen um den Kopf in den Nacken zu legen, worauf er ihren Hals mit kleinen Küssen bedeckte.

Hermine's Hände fuhren in seine Haare, als Ron seine wieder zurückzog. Er legte seine Hände an Hermine's Schultern und sah sie ernst an. „Mine,... also... ich hab noch nie... Naja du weist schon“

„Ich auch noch nicht“, antwortete Hermine in einem Tonfall, den Ron nicht kannte.

„Willst du... willst du es wirklich tun?“, fragte er unsicher.

„Ja“, meinte sie voll Überzeugung. „Ja, das will ich“

Glücklich wollte Ron Hermine erneut küssen, doch die drehte den Kopf zur Seite. „Warte. Ron, was ist mit Verhütung?“

Ron hielt kurz inne und rollte dann mit einem Seufzen von seiner Freundin, die sich aufsetzte. „Ich möchte nicht beim ersten Mal schwanger werden. Versteh doch!“

„Und... was... also womit willst du... Ich kenn mich da nicht so aus...“ Ron hatte leuchtend rote Ohren und starrte an die Decke.

„Also... Ich hab mit Madame Pomfrey gesprochen und sie hat mir ein paar Sachen gegeben.“ Mit einem Schlenkerer von Hermine's Zauberstab kam ihre Tasche herbei geflogen und landete auf dem Bett. Sie kramte eine Weile darin herum, bis sie einige Gegenstände hervorzog: „Also... mmh... Das hier ist ein Verhütungstrank, den muss man vor dem... naja vorher eben nehmen“ sie zeigte Ron eine kleine Flasche mit roter Flüssigkeit. „Dann kann ich nicht schwanger werden... Und das hier...“, sie hielt ein Plastik Tütchen hoch, „...Das ist von den Muggeln, ein Kondom. Madame Pomfrey hat gesagt, es schützt vor allen möglichen

Krankheiten und du musst es unbedingt nehmen!“

Ron sah sie fragend an, er hatte sich mittlerweile interessiert auf den Ellenbogen gestützt. „Und wie... genau...“

„Ahm... Madame Pomfrey hat mir das gezeigt... Schau“ Sie riss die Verpackung auf. „Das hier musst du dir überziehen, dann kann nichts passieren“ fügte sie hinzu, als sie Rons äußerst skeptischen Blick bemerkte.

„Madame Pomfrey hat gesagt, dass du es gar nicht spüren wirst!“

„In Ordnung“, meinte Ron schließlich und setzte sich auf.

„Also... also ich denke...“

„Hör mal auf zu denken Mine! Entspann dich!“, murmelte Ron und legte eine Hand auf Hermines Herz, welches pochte wie nach einem Dauerlauf. „Schh“, machte er beruhigend und rutschte hinter Hermine um ihr die Schultern zu massieren. „Alles gut. Wir müssen es ja auch gar nicht tun, Mine. Genießen wir einfach was passiert, ja? Schh, Alles gut. Entspann dich“

Sachte streichelte Ron die Schultern der Griffindor und sie lehnte sich an ihn. Anschließend begann Ron kleine Küsse in Hermines Nacken zu verteilen, worauf sie erregt aufseufzte und seine Hände von ihren Schultern zog, um sie auf die Knopfleiste ihrer Bluse zu legen. Als Ron begann, die Knöpfe zu öffnen, keuchte Hermine: „Warte! Nur ganz kurz. Der Tutarius!“ Mit flinken Fingern entkorkte sie die Flasche und trank die Flüssigkeit. Danach lächelte sie Ron an und streichelte über sein Gesicht. „Geht schon wieder. Verzeih“, bat sie leise. Ron schüttelte kaum merkbar den Kopf und fuhr fort ihr die Bluse aufzuknöpfen, worauf Hermine heftiger zu atmen begannen.

Nachdem er alle Knöpfe geöffnet hatte, strich er die Bluse sanft von ihren Schultern. Ron konnte erkennen, dass sich eine Gänsehaut auf Hermines nackter Haut ausbreitete und fuhr leicht darüber.

Daraufhin drehte sie sich um und legte die Finger an den Saum von Rons T-Shirt. Sie blickte ihn kurz fragend an und er küsste zur Bestätigung kurz ihre Stirn, worauf sie ihm in einer fließenden Bewegung das T-Shirt über den Kopf zog. Als sie seinen muskulösen Oberkörper freigelegt hatte, drückte sie ihn leicht nach hinten bis sie auf ihm lag und küsste ihn innig.

Doch nach einiger Zeit löste Ron sich, das Gesicht seiner Freundin in den Händen und sah sie ernst an.

„Hermine?“

„Ja?“

„Versprichst du mir etwas?“

„Alles!“

„Du... du musst mir unbedingt sagen, wenn... also wenn ich dir wehtue, oder dir etwas unangenehm ist, dann sag es bitte gleich, ja?“

Hermine lächelte, gab ihm einen kleinen Kuss und meinte dann: „In Ordnung. Aber du auch!“ Zur Antwort erhielt sie einen stürmischen Kuss, bei dem Ron sich herumdrehte, sodass er nun auf Hermine lag.

Er keuchte plötzlich überrascht auf, als er Hermines Hände an seiner Gürtelschnalle spürte. Als sie seine Hose geöffnet hatte, schob sie die Jeans nach unten und Ron erledigte den Rest.

Einen Augenblick später hatte der junge Zauberer den Rock der jungen Hexe geöffnet und beiseite geworfen. Eng umschlungen streichelten und berührten die beiden jeden Zentimeter nackter Haut den sie erwischen konnten.

Hermine hatte bereits jedes Zeitgefühl verloren, als sie Rons Arm hinter ihrem Rücken spürte, der sie in eine sitzende Position zog. Seinem linken Arm folgte die rechte Hand, welche nach dem Verschluss ihres BHs tastete. Er brauchte relativ lange, um den BH mit Schweiß- feuchten Fingern zu öffnen. Als er schließlich geschafft hatte, schob er mit zittrigen Fingern die Träger von den Schultern der lockigen Hexe.

Als sein Blick auf ihre kleinen Brüste fiel, sog er scharf die Luft ein.

Hermine blickte ihn unsicher an und hob sein Kinn mit einem Zeigefinger hoch um seine Aufmerksamkeit von ihrer Oberweite zu lösen. Ron sah sie an und erschrak ein wenig, als er bemerkte, dass sie einen äußerst beunruhigten Gesichtsausdruck aufgesetzt hatte.

Hermine zog kurz fragend die Augenbrauen zusammen und formte ein stummes „Was?“ mit den Lippen. Ron lächelte leicht und eine ehrfürchtige Röte machte sich auf seinem Gesicht breit.

„Es ist nur... Hermine, du bist wunderschön!“

Da lächelte sie glücklich und küsste den rothaarigen Jungen erleichtert, während er sanft seine Hände an ihre Brüste legte und sie sanft streichelte. Er fuhr sachte mit dem Daumen um ihre Nippel herum, welche schon hart waren und liebte währenddessen mit den anderen Fingern den Rest der sanften Wölbungen. Diese Behandlung hatte zur Folge, dass Hermine erregt die Augen schloss und sich auf das Bett zurücksinken ließ.

Sie legte den Kopf genießerisch in den Nacken, was wiederum Ron dazu veranlasste, ihren Hals zu küssen. Auf Hermine's Haut bildete sich eine starke Gänsehaut und sie sog keuchend die Luft zwischen leicht geöffneten und geröteten Lippen ein, während Rons Mund tiefer wanderte.

„Ron“ unterbrach Hermine ihn.

„Was denn, Liebste?“

„Wie... also... wie willst du es machen?“

„Naja... ganz normal eben... Ich oben. Wenn dir das recht ist“, murmelte er gegen ihre Schulter und spürte sie freudig nicken.

Er strich leicht über ihr Schlüsselbein zu ihrem Dekolleté und sog tief Hermine's Geruch ein, um danach sanft ihre Brüste zu küssen.

Augenblicklich keuchte Hermine überrascht auf und vergrub ihre Hände in seinen Haaren. Der Rothaarige ließ seine Hände tiefer rutschen und schob vorsichtig zwei Finger unter ihren weißen Slip um ihn ein Stückchen tiefer zu ziehen.

Stöhnend zog Hermine Ron wieder zu sich nach oben und küsste ihn stürmisch, wobei ihre Hände seinen breiten Rücken entlang fuhren, unter den Bund seiner karierten Boxershorts schlüpfen und auf seinem Hintern verweilen. Ron stöhnte tief in den Kuss hinein, als er ihre Finger spürte.

„Oh Gott, Mine!“ stöhnte er laut, als sie begann, sanft seinen Allerwertesten zu massieren. Langsam schob sie die Shorts Stückchen für Stückchen tiefer, bis er entblößt auf ihr lag und sie seine Erregung deutlich an ihrem Bauch fühlen konnte.

Ron zog wieder an Hermine's Slip und als diese ihr Becken anhub, konnte er endlich das letzte Stückchen Stoff beiseite werfen.

Als er sich wieder auf sie legte und die junge Frau unter sich küssen wollte, hielt er kurz inne und sah sie fragend an. Sie nickte zur Bestätigung leicht und zog ihn näher zu sich um ihn zu küssen, doch bevor Rons Lippen die ihren berühren konnten, schob sie eine Hand dazwischen. „Warte!“, wisperte sie.

„Was denn jetzt?“ knurrte er.

„Ron, dass Kondom!“

„Ach ja“, seufzte der Junge und rollte sich wieder von ihr herunter.

Hermine beugte sich wieder zu ihrer Tasche, holte ein weiteres Kondom hervor und öffnete es mit zitternden Händen. „Also... soll ich...?“ Ron nickte nur und sie drehte sich vollends zu ihrem Freund um. Mit bebenden Fingern streichelte sie kurz über seinen Bauch und senkte dann den Blick auf seinen bereits stark erigierten Penis. Vorsichtig rollte sie ihm das Kondom über und sah kurz erschrocken auf, denn als das kühle feuchte Latex Rons empfindlichste Stelle berührte, holte er scharf Luft.

Danach lächelte sie scheu und legte die Hände an seine Hüften um sich wieder zurück zu legen und ihn mit

zu ziehen. Auch Hermine zuckte kurz zusammen, als sie das ungewohnte Material an ihrem Unterbauch spürte, doch Ron streichelte ihr über die Wange und flüsterte beruhigende Worte. „Schh. Alles in Ordnung. Ich werde ganz vorsichtig sein, ja?“

Mit diesen Worten rutschte er ein Stück tiefer und drückte Hermines Beine auseinander. In dem Moment, da Hermine ihn zwischen ihren Beinen spürte, packte sie ihn am Oberarm.

„Ron?“ Er sah auf. „Ron, ich liebe dich“ Es war das erste Mal das sie es ihm sagte, und sie spürte dass das der richtige Augenblick war.

„Ich liebe dich auch, Hermine“ antwortete er und küsste sie leicht.

„Ron?“ Hermine machte sich noch einmal los.

„Was denn, Honey?“

„Mach langsam, ja?“ Ihre Hände zitterten, auf seiner Schulter und er konnte die Angst in ihren Augen sehen

„Natürlich. Keine Angst, ich will dir doch nicht wehtun.“ Mit diesen Worten drückte er sanft seine Lippen auf ihre Schweiß- nasse Stirn, fasste dann an sein Glied und half sich so, besser in Hermine einzudringen.

Auf solche Gefühle waren beide nicht gefasst. Ron stöhnte vor Erregung doch Hermine verzog schmerzerfüllt das Gesicht. Sofort, nachdem Ron das gesehen hatte, zog er sich ein Stück zurück und betrachtete seine Geliebte besorgt. „Alles in Ordnung? Geht es dir gut? Möchtest du aufhören?“

Doch Hermine schüttelte den Kopf. „Nein, es... es wird schon besser. Bitte mach einfach langsamer!“ Beruhigend küsste Ron ihr Gesicht und drang dann ganz langsam und vorsichtig weiter in Hermine ein. Als er sich ganz ihr versenkt hatte, verharrte er einige Augenblicke in dieser Position und beobachtete die Reaktionen der Gryffindor. Ihre zusammengezogenen Augenpartie und verkniffenen Lippen entspannten sich und alle ihre Gesichtszüge wurden weicher.

„Hey“, stöhnte Ron und streichelte ihre Lippen. „Geht's dir gut?“

„Ja“ Hermine öffnete die Augen. „Du fühlst dich richtig gut an.“

Ron lächelte. „Und du erst“, antwortete er. Dann begann er sich langsam in ihr zu bewegen. Nach einiger Zeit und etlichen etwas unbeholfenen Stößen von Seiten Rons, hatten beide einen gemeinsamen Rhythmus gefunden und Hermine schlang ihre Beine um Ron, damit sie ihm noch näher war.

Hermine hatte ihre Arme um Rons Nacken gelegt, den Kopf in den Nacken gelegt, die Augen halb geschlossen und die geröteten Lippen leicht geöffnet. Ron hatte seine Arme links und rechts von Hermines Schultern abgestützt und das Kinn ein wenig vorgereckt. Er hatte ebenfalls die Augen geschlossen. Beide stöhnten immer wieder laut und Hermine keuchte Rons Namen.

Sie öffnete die Augen, als Rons Stöße nach einiger Zeit fester, unkontrollierter und härter wurden. Er hatte den Kopf weit in den Nacken gelegt, die Augen fest geschlossen und den Mund leicht geöffnet. Sie merkte, dass er wohl gleich kommen würde und mit einem lauten „Oh, jah! Mine!“ stieß er ein letztes Mal kräftig in sie. Augenblicklich begannen seine Augenlieder zu flattern und er riss seinen Mund weit auf. Sein gesamter Körper verkrampfte sich und er zuckte leicht. Nach diesem kurzen Moment, brach er entkräftet und schwer atmend auf der brünetten Hexe zusammen. Nach ein paar atemlosen Minuten, in denen Hermine seinen schweiß nassen Rücken gestreichelt hatte, löste er sich, glitt aus ihr und legte sich neben sie. Hermine drehte sich mit, legte sich halb auf seinen Oberkörper und blickte ihn an.

Auf dem Gesicht der jungen Hexe, hatten sich vor Aufregung rote Flecken gebildet, welche langsam verblassten. Auf ihrer Haut schimmerten Schweißperlen und ihre dunklen, feuchten Locken hingen ihr wirr ins Gesicht. Ron war genauso rot im Gesicht und seine Haare waren durchnässt an seinen Kopf geklebt. Er öffnete die Augen einen Spaltbreit und sah die junge Frau auf seiner Brust an.

„Na?“ fragte er und schob einen Arm unter seinen Kopf um sie mit dem anderen zu umarmen.

„Geht's dir gut?“, fragte Hermine.

„Besser als gut. Und dir?“ Er streichelte leicht ihre Schulter.

„Ich mach das mal ab“, meinte Hermine und zog das Kondom von Rons erschlafftem Glied, um es in ein Papiertaschentuch zu wickeln und vom Bett zu werfen. Danach krabbelte sie zu Ron zurück und legte sich wieder auf ihn. Ron fuhr mit dem Daumen kleine Kreise über ihre Schulter und schwieg für einen Moment.

Aber es dauerte nicht lange, da fragte er erneut: „Hermine, Honey, geht's dir gut?“ Sie hob den Kopf ein wenig, blickte Ron in die Augen, lächelte und sagte: „Es geht mir gut, Ronald. Wirklich!“ Sie wollte nicht sagen, was sie wirklich dachte und versuchte so viel Überredungskraft wie möglich in ihre Stimme zu legen. Sie wollte nicht, dass Ron wusste, wie enttäuscht sie war, dass sie nicht gekommen ist. Aber gleichzeitig ärgerte sie sich über sich selbst, denn ihre beste Freundin Ginny, hatte ihr erzählt, dass es beim Sex sehr selten vorkam, dass auch die Frau einen Orgasmus hatte. Von daher sollte sie sich glücklich schätzen, versuchte Hermine sich einzureden, ihr erstes Mal so liebevoll mit Ron erleben zu können. Doch eben jener unterbrach ihre Gedanken.

„Mine, du nennst mich nur Ronald, wenn du mit mir schimpfst, oder wenn du etwas vor mir verbirgst. Sag schon. Was ist mit dir?“

Hermine legte eine Hand unter ihr Kinn und sah auf. „Ach es ist nichts. Es ist dumm und kindisch, also lass es uns bitte einfach vergessen, ja?“

„Mine, du kennst mich, ich werde keine Ruhe geben, bis du es mir nicht gesagt hast“

„Und du kennst mich, Ronald Bilius Weasley! Ich kann Geheimnisse behalten!“, brauste Hermine auf und wollte sich aufsetzen, doch Ron hielt sie fest.

„Hermine, Mine, Darling! Hey, komm beruhig dich“ Komm her, ja?“, sagte er beruhigend und zog sie wieder auf sich. Er hielt sie beruhigend im Arm und gab ihr dadurch das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit, dass sie so brauchte.

„Weist du“, begann er nach einiger Zeit wieder leise, „das hier, das ist keine blöde Zaubereigeschichte Hausaufgabe, die du von mir geheim halten willst. Das hier, ist viel wichtiger, als alles andere in meinem Leben. Das hier bist du und ich liebe dich, egal was du jetzt sagst! Also bitte Mine, bitte sag mir was mit dir los ist.“ Er strich Hermine die Haare aus der Stirn und sie drehte den Kopf so, dass sie ihn ansah, wobei er bemerkte, dass ihre Augen feucht waren und ihr eine Träne über die Wange lief. Er strich sie sachte fort und Hermine holte tief Luft.

„Also... vorhin... es scheint dir ja... sehr... gefallen zu haben...“

„Ja, natürlich! War es für dich etwa nicht schön?“, wollte Ron überrascht wissen.

„Doch aber das meine ich nicht“ unterbrach Hermine ihn. „Du hattest einen... ich meine... naja du weist schon... Du bist gekommen!“ Sie errötete dabei bis zum Haaransatz und auch Rons Gesicht nahm einen tiefen Rotschimmer an.

„Also.. ahm... ja... du... du doch auch oder?“ stotterte er.

Hermine schüttelte den Kopf und presste die Augen zusammen. Ron konnte noch sehen, dass weitere Tränen unter ihren Lidern hervorquollen, bevor sie den Kopf auf seine Brust warf und ihre Haare ihr Gesicht verdecken.

„Schh!“ machte Ron leise und streichelte ihren Rücken. „Das war es?“ wollte er wissen und spürte wie Hermine auf seiner Brust nickte.

„Ich sagte doch, dumm und kindisch!“, schluchzte sie.

„Aber überhaupt nicht! Es ist doch wichtig ob man einen... ich meine... naja du weist schon... Ob man kommt“ Er konnte Hermine lächeln spüren, als er ihre Worte wiederholte. „George hat gesagt...“

„Moment mal“ Hermine blickte auf und stützte sich auf Ron ab. „Du hast mir George über Sex gesprochen?“ Ihr Gesicht war nun ungläubig verzogen.

„Naja. Ja. Mit wem denn sonst? Mit wem hast du darüber geredet?“

„Mit Ginny“

„Oh“, antwortete er. „Also haben sie und Harry schon...“ Eine Pause entstand und Hermine nickte schließlich. „Vor der Schlacht oder nachher?“

„Vorher schon. Aber ich soll das eigentlich nicht erzählen. Sie hat mir nur gesagt, dass es bei ihren ersten Malen auch nicht so toll war, aber dass es dann besser wurde...“

„Also... Ahm... Was könnte ich denn tun, damit du... naja. Ich will ja, dass es dir auch gefällt...“

„Aber es hat mir doch gefallen“, antwortete Hermine in einem Tonfall in dem eine Mutter zu ihrem Kind spricht, wenn es etwas nicht versteht. Sie küsste Rons Oberkörper.

„Was glaubst du, sollen wir anders machen?“, fragte Ron leise. Hermine ließ ihre Finger über seinen Oberkörper laufen und lächelte in dann unschuldig an.

„Üben?“, schlug sie vor.

„Oh, du kleine, süße Hexe, du!“ rief Ron und drehte sich mit Hermine, die überrascht quietschte, sodass er wieder auf ihr lag und begann sie stürmisch zu küssen. Als er kurz inne hielt um Luft zu holen, murmelte er: „Aber dafür lerne ich gerne. Wenn du mir Unterricht gibst?“

„Natürlich! Aber, Honey, morgen ja?“, fragte Hermine und sah dabei schon wirklich müde aus.

„Gerne. Ich nehme dich beim Wort!“ Ron küsste sie noch einmal auf die Stirn, dann krabbelten sie beide unter die dicke Bettdecke und Hermine kuschelte sich eng an ihre große Liebe. Noch lange Zeit streichelten sie sich ganz sachte, er ihre Schulter und sie seinen Oberkörper, bis Hermine fast eingeschlafen war.

„Mine?“, fragte Ron leise, doch er bekam nur ein schwaches „Hm?“ als Antwort. „MINE ICH LIEBE DICH UND ICH WERDE DICH IMMER LIEBEN. EGAL WAS PASSIERT, HAST DU VERSTANDEN?“ DOCH ER BEKAM KEINE ATWORT, DENN HERMINE WAR BEREITS MIT EINEM LÄCHELN AUF DEN LIPPEN EINGESCHLAFEN...

Summer of '99

Well well well... Nach langer Ron & Hermine Pause hab ich doch wieder ein paar Oneshots aus ihrer Beziehung geschrieben.

Ich hoffe der hier gefällt euch genauso gut wie das letzte Kapitel womit ich mich gleich bei den vielen lieben Kommi- Schreiberinnen bedanken möchte.

Hermine, Harry und Ginny haben ihr letztes Schuljahr fertig. Ron führt das WWW in Hogsmead alleine und ist seit über einem Jahr mit Hermine zusammen. Ginny hat die grandiose Idee zu viert auf Interrail zu fahren. Quer durch Europa um einen unvergesslichen Sommer zu erleben. Und so treffen sich Hermine, Harry und die jüngsten der Weasleys in der Victoria Station...

Natürlich war Hermine perfekt ausgerüstet. Sie trug eine khaki grüne, knielange Hose mit unzähligen Taschen, einen blauen Gürtel mit einer ledernen Gürteltasche, ein rot- weiß- gelb kariertes Hemd mit hochgekrepelten Ärmeln und einen riesigen gelb- orangen Trampingrucksack der so aussah, als wäre er vor fünf Minuten noch in einem sündhaft teuren Sportgeschäft gehangen.

Ron sah, ebenso wie Ginny, ein wenig zerknäuscht aus. Die beiden trugen alte Wanderrucksäcke und Jeans.

Harry war ähnlich ausgerüstet wie Hermine, jedoch in diskreteren Farben.

Natürlich war Hermine auch die erste am Bahnhof und drehte nervös einen Zettel in der Hand, als Harry um fünf vor 10 auftauchte.

„Harry! Endlich!“, rief sie und eilte so schnell es ihr Gepäck erlaubte auf ihn zu. „Weißt du wann Ron und Ginny kommen? Wenn sich die beiden verspäten, oh, dann“

„Es ist auch wunderschön dich wiederzusehen, Hermine“, meinte Harry grinsend. „Entspann dich, setz dich nieder. Ron hat gesagt, dass er hundertpro pünktlich sein wird. Außerdem wollten wir uns erst doch um 10 treffen. Die beiden sind bestimmt gleich da.“ Er dirigierte Hermine zu einer der Metallbänke und lies sich neben sie plumpsen.

Es dauerte nicht lange, das tauchten Ron und Ginny zwischen all den Muggeln auf und eilten laut streitend auf Harry und Hermine zu.

„Hättest du dich ein bisschen beeilt, wären wir jetzt nicht zu spät dran!“, maulte Ginny.

„Und hättest du nicht ewig mit deinen Kosmetik- Sachen herum getan, hätte ich den größeren Rucksack nehmen können!“

„Ron!“ Hermine strahlte bis über beide Ohren als sie ihren Freund entdeckte und stand höchst ungrazil wieder auf um ihn zu begrüßen. Harry tat es ihr gleich, nur dass er Ginny küsste.

„Also. Ich hab mir das mal angeschaut und ein bisschen geplant und so“ Hermine zog ein Heft aus ihrem Rucksack und als sie es aufschlug konnte Ron einen detaillierten Reiseplan entdecken.

„Oh nein! Das ist nicht dein Ernst, oder? Hast du echt alles durchgeplant?!“, stöhnte er entnervt auf.

„Naja... Nicht direkt alles. Ich hab mir halt die besten Verbindungen und so rausgesucht...“

„Also ich finde das prima. Danke Hermine“, ergriff Ginny ihre Partei.

„Na sag schon. Wie fahren wir am besten?“, meinte Ron versöhnlich.

„Also... Wir wollen ja als erstes nach Frankreich, richtig? Am Besten nehmen wir da den Zug um 10.32 von hier nach Dover und fahren von dort mit der Fähre nach Calais. Dort können wir die Küste entlang fahren und wären am späten Abend in Saint- Valery- sur- Somme. Dort wohnt meine Tante Cheryl, bei der wir ein

paar Tage wohnen können. Was haltet ihr davon?“

„Bin ich absolut dafür“, meinte Harry und auch die anderen taten ihre Zustimmung kund. Und so kam es, dass die vier wenige Zeit später in einem Erste- Klasse- Abteil saßen und auf wundersame Weise von niemandem gestört wurden.

Hermine hatte sich an Ron gekuschelt. Die beiden hatten sich viel zu lange nicht mehr gesehen.

„Wie fühlt es sich an?“, wollte Ron wissen. „Endgültig aus Hogwarts raus zu sein?“

„Seltsam“, gab Hermine zu. „Ich war jetzt so ewig dort... Aber jetzt möchte ich nicht über Hogwarts oder die Vergangenheit oder gar die Zukunft nachdenken, sondern eine unvergessliche Zeit mit dir und den anderen beiden erleben, ja?“

Ron nickte und küsste die Brünette sanft.

In Dover erwischten sie einen perfekten Anschluss zur nächsten Fähre und mussten nur eine halbe Stunde warten. Leider war er recht stürmisch, was Hermine und Ginny dazu veranlasste krampfhaft auf den Horizont zu starren und sich an der Reling festzuhalten.

Im Zug von Calais schliefen die beiden dann erschöpft und mit leerem Magen an ihre Freunde gekuschelt ein.

„Hermine? Hermine.“ Ron streichelte ihr sachte über den Kopf bis sie aufwachte.

„Was denn?“, murmelte sie schläfrig.

„Sieh dir das an. Ich dachte das würde dir gefallen.“ Ron deutete aus dem Fenster. Sie fuhren gerade an einem Küstenstreifen entlang und neben ihnen ging blutrot die Sonne unter.

„Das ist wunderschön. Danke, dass du mich geweckt hast Schatz.“ Hermine setzte sich aufrecht hin und schmiegte sich an den Rothaarigen. Sie betrachteten beide den Sonnenball der in allen nur erdenklichen Farben verschwand, während Harry und Ginny selig schliefen.

Es war schon fast Mitternacht als die vier in Saint- Valery- sur- Somme ankamen. Hermines Tante erwartete sie bereits fuhr sie in einem roten Cabrio zu ihrem Apartment wo alle vier sofort in die Betten vielen und fest einschliefen.

Die nächsten paar Tage verbrachten sie am Meer, Eis essend und in der Sonne liegend. Hermines Tante war das was man allgemein eine Chaotin nannte. Sie selbst bezeichnete sich aber als Künstlerin. In ihrer Wohnung standen überall Staffeleien und angefangene Skulpturen herum, hingen diverse fremdartige Masken und Musikinstrumente an den Wänden und stapelten sich unzählige beschriebene Blätter Papier auf jeder freien Fläche.

Nach vier Tagen brachen sie wieder auf um sich auf den Weg nach Lyon zu machen um Gabrielle Delacour zu besuchen.

Sie mussten über Paris fahren, doch sie wollten sich alle kein Hotelzimmer nehmen und so saßen sie die ganze Nacht über auf dem Gare de Lyon tratschten, spielten Zaubererschnippschnapp und versorgten sich mit Junk- food aus den Automaten. In aller Frühe fuhren sie nach Lyon. Von Hermines Tante aus hatten die vier ihren Besuch bei Gabrielle angekündigt und so wurden sie zu Mittag von Fleurs kleiner Schwester und ihrer Mutter am Bahnhof in Lyon abgeholt. Mit einer weißen Limousine fuhren sie aus der Stadt aufs Land zu einer riesigen Villa im Hügelland hinter Lyon. Die Villa der Delacours war genau das Gegenteil des kleinen Apartments von Hermines Tante. Sie war groß, hell, geräumig, aufgeräumt, sauber und strotzte vor Designer Möbeln.

Gabrielle hing die ganze Zeit über an Harry und zeigte ihnen alles was sie als 13- jährige wichtig empfand. Ron und Hermine schafften es oft ihr zu entkommen und hatten sich in die Weingärten hinter dem Haus geflüchtet.

„Es ist wunderschön hier“, murmelte Hermine und ließ sich ins Gras sinken.

„Hm“, machte Ron, stützte sich auf einem Ellenbogen ab und fuhr ihr sanft durch die Haare. „Du bist wunderschön.“

Die Brünette drehte sich zu dem Sommersprossigen Jungen um und sie küssten sich sanft.

Er drückte sie sachte zu Boden und begann ihren Bauch zu streicheln. Hermine stöhnte leise auf und legte eine Hand in Rons Nacken...

Nach etwa zwei Stunden kehrten die beiden wieder zu dem Haus der Delacours zurück wo mittlerweile eine große Abendessenstafel von den Angestellten gedeckt worden war. Ginny beugte sich zu Hermine, und zupfte ihr wortlos aber grinsend ein paar Erdkrümel aus den Haaren.

Nach ein paar weiteren Tagen verabschiedeten sich die Engländer und fuhren weiter Richtung Süden. Von Marseille über Toulon und La Ciotat bis nach Cannes und Antibes zogen sie an der Küste entlang. Zur Fuß, per Anhalter oder mit dem Zug bereisten sie alle möglichen Orte und blieben wo es ihnen gefiel.

Sie verbrachten die Nächte meistens mit Muggeln, die an irgendeinem Strand oder einem gemütlichen Plätzchen wie sie ihr Lager aufschlugen. Dabei stellte sich heraus, dass Hermine Gitarre spielen konnte und dies nicht schlecht. Die Lieder in denen sie von Hexen, Zauberern und Fabelwesen sang wurden von den Zuhörern immer mit einem freundlichen lächeln quittiert.

So lernte Hermine auch Alejandro kennen. In Montpellier waren Hermine und Ginny nach Einbruch der Dunkelheit noch durch die Innenstadt geschlendert und in einem Park auf eine Gruppe spanischer Studenten gestoßen. Sie hatten einige Gitarren dabei und viel Alkohol. Harry und Ron wollten noch einen alten Freund von Rons Eltern besuchen, den Ginny nicht ausstehen konnte und später nach den Mädchen suchen.

Als sie sie schließlich fanden war es bereits gegen Mitternacht. Alejandro sang ein spanisches Liebeslied und flirtete dabei hemmungslos mit Hermine. Ginny saß nach Harrys Geschmack viel zu nah an einem anderen Spanier mit kurzem Pferdeschwanz. Die beiden jungen Männer ließen sich geräuschvoll neben ihren Freundinnen nieder.

„Da seit ihr ja! Wir haben euch ewig gesucht“, meinte Ron vorwurfsvoll und küsste Hermine. Auch Harry machte seinen Standpunkt rasch klar. Den ganzen Abend lang waren sie etwas verstimmt, doch als Hermine Ron am nächsten Tag schwor, dass sie sich niemals auf etwas mit Alejandro eingelassen hätte, waren die Wogen wieder geglättet.

Schließlich zog es die vier nach Italien. Genova, der Gardasee, Verona, Venedig, Grado, Bologna, Livorno und Rom waren die großen Städte in denen sich vor allem Ginny wohlfühlte. Sie schien die Italienische Lebensweise sehr zu genießen. In Verona waren natürlich die beiden Mädchen von Julias Balkon unglaublich angetan und wollten unbedingt die berühmte Szene nachstellen in denen Romeo unter dem Fenster nach seiner Geliebten ruft. Doch irgendwie konnten sie ihre Freunde nicht dafür begeistern.

Eines Abends spazierten sie gerade durch die Innenstadt, als Harry umknickte und keinen Schritt mehr gehen konnte. Er und Ginny beschlossen in einem Park auf Hermine und Ron zu warten. Die beiden waren unterdessen weiter geschlendert und auf einem kleinen Hügel angekommen, von wo man einen fantastischen Blick über die beleuchtete Stadt hatte. Ron beugte sich kurz hinunter und pflückte eine Tulpe aus einem Blumenbeet. Dann zog er Hermine an sich, hielt ihr die Blume hin und meinte:

„Hermine, ich bin mir zwar sicher, dass du es weißt, aber ich muss es dir einfach noch einmal sagen“ Er atmete tief durch. „Hermine Granger, ich liebe dich. Du bist meine Traumfrau. Seit Ewigkeiten weiß ich nun, dass ich nicht mehr ohne dich sein kann. Jeder Moment in dem wir nicht zusammen sind ist ein verschwendeter und in jeder Minute die ich auf dich warten muss, glaube ich vor Sehnsucht zu vergehen! Ich weiß, dass klingt unglaublich schmalzig, aber Mine, ich kann nicht mehr ohne dich leben. Ich will so lange es nur geht mir dir zusammen sein!“

Hermine, der mittlerweile Tränen über die Wangen rannen, umarmte ihren Freund fest und schluchzte: „Oh Ron! Ich liebe dich doch auch! Mehr als alle anderen auf der Welt!“ Sie küsste ihn stürmisch und nach etlichen Augenblicken in denen man nicht sagen konnte, welche Hand wem gehört, lösten sie sich und Ron murmelte knallrot: „Wir sollten nach Harry sehen...“

Weißbrot und Tomaten waren das Hauptnahrungsmittel in dieser Zeit. Zum Glück kannten sie hier etliche bekannte Zaubererfamilien, sodass sie fast in jeder Stadt ein Dach über dem Kopf hatten.

Von der Westküste Italiens gab es unzählige Fähren in alle Richtungen. Die vier entschlossen sich noch ein paar Strandtage auf Mallorca anzuhängen und etliche Stunden später warfen sie sich in die blauen Fluten.

Ron und Harry hatten sich auf ihrem Lager trocken lassen, als Hermine zu ihnen kam und Ron aufweckte.

„Komm, ich muss dir etwas zeigen!“ Sie zog ihn auf und führte ihn ein Stück weiter auf eine kleine Erhebung die man von weiter unten nicht einsehen konnte. Hermine hatte eine Decke dort ausgebreitet. Unter ihnen lag der weite Strand auf dem fast keine Menschen unterwegs waren. Die ehemalige Gryffindor hatte mit Muscheln und Steinen etwas in den Sand geschrieben:

„Ronald Weasley: I love you! For ever and ever and ever and ever and...“ war in drei Meter großen Buchstaben zu lesen.

„Oh Mine! Du bist unglaublich! Komm her!“ Der Rothaarige zog sie an sich und ließ sich mit der Brünnetten auf die Decke fallen.

Sie küssten sich stürmisch und Hermine schob ihre Hände sanft unter Rons Badeshort. „Ich liebe dich“, flüsterte sie während Ron ihr das Bikini- Oberteil aufknöpfte und weg schob.

„Ich dich noch mehr“, antwortete er und streifte auch das Unterteil herunter. Hermine tat es ihm gleich und wenige Augenblicke später lagen beide splitternackt an Strand und streichelten sich heftig.

Die Brünnette stöhnte erregt auf als Ron seine Finger zwischen ihre Beine gleiten ließ. Sie krallte ihre Finger in seinen Rücken als er ihren empfindlichsten Punkt sanft umkreiste. Ron ließ zwei Finger immer wieder in Hermine gleiten und brachte sie so fast an den Höhepunkt. Doch mittlerweile kannte er sie so gut, dass er wusste wann er aufhören musste um ihr noch größere Lust zu bereiten. Er hörte auf Hermine mit der Hand zu verwöhnen die sich unter ihm wand und küsste ihre Brüste, ihren Bauch, ihre Hände, ihre Lippen, ihre Augen.

Hermine's Wangen hatten sich vor Erregung rot gefärbt und sie zog den Rothaarigen in einen wilden Kuss. Als Ron sich wieder löste, küsste er sich ihren Oberkörper hinunter und schob sanft aber mit Bestimmung ihre Beine auseinander.

„Oh Merlin! Ron!“, stöhnte Hermine als sie seine Zunge und seine Lippen zwischen ihren Beinen spürte. „Nicht aufhören! Nicht aufhören!“, keuchte sie als Ron sich erneut löste und plötzlich mit einem Ruck in sie eindrang und aufstöhnte.

Hermine schlang ihre Beine um Rons Hüfte damit er noch tiefer in sie Eindringen konnte und konnte sich selbst kaum noch beherrschen. Der Rothaarige begann leise zu stöhnen und sich immer schneller zu bewegen. Auf einmal richtete er sich ein wenig auf und begann Hermine zusätzlich mit den Fingern zu verwöhnen während er sich weiter bewegte.

„Ron! Oh, bei Merlin, ich komm gleich!“, keuchte Hermine und krallte ihre Hände in Rons Schultern. Daraufhin setzte er sich fast aufrecht hin, hob Hermine's Becken ein wenig an und streichelte ihre empfindlichste Stelle weiter, während er sich immer heftiger und tiefer bewegte bis beide mit einem lauten Stöhnen gleichzeitig zum Höhepunkt kamen.

Erschöpft ließ sich Ron aus seiner Freundin gleiten und legte sich schwer atmend auf sie. „Das war Wahnsinn, Hermine“, flüsterte er und küsste sie sanft auf die Stirn. In der Hitze dösten beide leicht ein.

Hermine erwachte weil ihr unglaublich heiß war. Ron lag auf ihr und beide schwitzten. Sie strich ihren Freund sanft über den Rücken worauf dieser hellwach war, lauf aufbrüllte und aufsprang.

„Ron, du meine Güte! Es tut mir leid! Alles in Ordnung?“ Hermine kniete sich hin und beobachtete wie sich Ron mit schmerzverzerrtem Gesicht langsam umdrehte. Sein gesamter Rücken, sein Hintern, seine Schultern, sein Nacken und seine Beine waren krebsrot. An manchen Stellen warf die Haut schon blasen und ging ab.

„Ron, Darling, du hast einen riesen Sonnenbrand! Nein, nicht angreifen! Das tut sonst höllisch weh!“
„Das tut es jetzt schon!“, knurrte er zwischen zusammengebissenen Zähnen.

„Komm wir gehen zu den anderen und gehen Joghurt kaufen.“ Sie zog sich rasch ihren Bikini wieder an und packte die decke zusammen. „Kannst du deine Schort anziehen?“

„Natürlich!“ Mit schmerzverzerrtem Gesicht und dem Versuch sich so wenig wie möglich zu bewegen schaffte Ron es tatsächlich und die beiden eilten zu Ginny und Harry zurück die sich mittlerweile in den Schatten geflüchtet hatten.

„Ron, Hermine, wo wart ihr? Wir haben uns schon gefragt wo...“, begann Harry als Ginny aufsprang.

„Ron! Du meine Güte! Du bist ja knallrot!“ Unbewusst legte sie eine Hand auf Rons Schulter woraufhin dieser aufschrie.

„Nicht anfassen“, riet Hermine. „Er ist in der Sonne eingeschlafen. Wir sollten sofort Joghurt oder Topfen zum kühlen drauf tun. Harry, kannst du Rons Rucksack tragen? Und Ginny, kannst du ihm das Leinenhemd das du in Cannes gekauft hast borgen, als Sonnenschutz?“

Natürlich widersprach keiner der beiden und dank Hermine verwandelte sich der große Rucksack in eine kleine, handliche Jute- Tasche. Hermines Cousin hatte ebenfalls rote Haare und eine helle Haut und in jedem gemeinsamen Familienurlaub hatte Hermine miterlebt wie Jerry unter der Sonne litt.

So schnell es Ron möglich war eilten die drei in einen nahegelegenen Park wo sie unter Bäumen vor der Sonne und neugierigen Blicken geschützt ein Lager aufschlugen. Hermine orderte an, Rons Verbrennungen bis sie zurück sei mit feuchten Tüchern zu bedecken woraufhin sämtliche Kleidungsstücke die Ginny und Harry nicht am Körper trugen zum Wohle Rons durchnässt wurden.

Als Hermine wenig später mit einer Einkaufstasche voll Naturjoghurt und Topfen zurückkehrte, schmierten die Mädchen alles zur Kühlung auf Rons Sonnenbrand. Harry checkte den vierten während dessen einen Heimflug nach London, da sie Ron möglichst schnell zu Mrs. Weasley bringen wollten um ihn vor weiteren Schmerzen zu bewahren.

Einen Tag später landeten sie schon in Heathrow wo es erfrischend kalt und nass war.

Über zwei Monate waren Hermine, Ron, Harry und Ginny gemeinsam unterwegs gewesen und nun hatte ihr Urlaub ein viel zu abruptes Ende genommen. Doch es hatte sich eigentlich angeboten:

Die Ferien gingen zu Ende, Ron musste das WWW in Hogsmead wieder aufsperrern und Harrys Ausbildung zum Auror begann bald.

„Also ich weiß nicht wie du darüber denkst, Mine“ meinte Ron als er den Arm um Hermines Schulter legte und mit ihr durch den Wald in der Nähe des Fuchsbaus spazierte, „aber ich fand die Reise unglaublich! Vor allem der letzte Tag in Mallorca. Vor allem als ich noch keinen Sonnenbrand hatte.“ Er grinste.

„Oh ja. Das war echt nett“ Hermine lächelte schüchtern.

„Nett?“, wollte Ron ungläubig wissen. „Nur nett?“

„Naja... es geht immer besser, oder?“ meinte Hermine grinsend.

„Ist das eine Aufforderung?“ Ron blieb stehen doch anstatt einer Antwort zerrte Hermine ihn zu einer kleinen leerstehenden Hütte die die beiden schon öfters benutzt hatten...

Hermine, Harry und Ginny ziehen im Herbst mit ein paar anderen Zauberern in eine WG in London, wo sie alle drei ihre Ausbildung begannen, während Ron weiterhin in Schottland lebt und eine Fernbeziehung mit Hermine führt.

Auf dass ihr noch einen wunderschönen Sommer habt und Zeit findet ein paar Kommentare zu hinterlassen!

Lg doddo